

Pressemitteilung

IG Metall-Forderung von 5,5 % passt nicht in die Zeit

Magdeburg, 21. März 2013

„Die Forderung der Gewerkschaft nach 5,5 Prozent mehr Entgelt ist der jetzigen wirtschaftlichen Situation schlicht nicht angemessen“, erklärt Heinz Ziesmann, Verhandlungsführer vom Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. beim heutigen Auftakt der Tarifverhandlungen in Magdeburg. 2013 wird in der Metall- und Elektroindustrie kaum Wachstum zu verzeichnen sein. In dieser Situation noch 5,5 Prozent mehr verteilen zu wollen, ist schlichtweg überzogen.

Ziesmann trat auch der Forderungsbegründung durch die Gewerkschaft entgegen, die mit einer Entgelterhöhung auch die Binnenkonjunktur stärken will. „Es ist eine Mär zu glauben, dass man mit hohen Lohnsteigerungen auch die Kaufkraft stimulieren kann. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist das geeignete Instrument, um die Nachfrage anzukurbeln. Das geht aber nur über Lohnabschlüsse mit Augenmaß, um auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe zu erhalten“, sagte Ziesmann.

Auch der Gewerkschaft müsse klar sein, dass die wirtschaftliche Situation in den Unternehmen und Regionen sehr heterogen ist. „Anstatt den Betrieben zusätzliche Arbeitskosten aufzuladen, bedarf es flexibler Elemente für mehr Spielraum. Der Tarifabschluss muss fair und für alle zu verkraften sein“, so Ziesmann.

In der ersten Runde der Verhandlungen konnte keine Annäherung der Standpunkte erzielt werden. Die Fortsetzung der Verhandlungen erfolgt am 23. April 2013.

Rückfragen der Presse beantwortet:



Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.
Herr Jan Pasemann
Humboldtstraße 14
39112 Magdeburg
Tel. +49 (0)391-62 888 51
Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69
E-Mail: pasemann@vme.de